

Berichten und beraten bei „Mumbai weather“

Mitgliederversammlung der Gundelfinger Indienhilfe „Wasser ist Leben“

Gundelfingen. Hätte diese Zusammenkunft in Indien stattgefunden, einen Temperaturunterschied hätte es womöglich nicht gegeben: Bei „Mumbai weather“ begrüßte Gerda Geretschläger, Vorsitzende der Indienhilfe, die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung.

In ihrer Einführung umriss sie die vielfältigen Aktivitäten des Vereins, die weit über seinen Gründungsort Gundelfingen hinaus in der Region und sogar deutschlandweit Mitmenschen davon überzeugen, dass ihre Spenden Menschen auf dem Subkontinent – insbesondere Kindern, Jugendlichen und Frauen – die Chancen geben, aus Armuts-, Krankheits- und weiteren Benachteiligungsfallen herauszukommen.

Bilder belegen Bewegtes

Die 2. Vorsitzende Anna Geretschläger veranschaulichte dies mit einer prägnanten Bildpräsentation, für die sie während einer kürzlich durchgeführten Studienreise durch Indien zahlreiche Motive aufgenommen hatte. Dabei machte sie „bildhaft“ deutlich, auf welche Weise und mit welcher Wirkung Finanzmittel verwendet werden: Die Ausbesserung einer durch Naturgewalten beschädigten Schutzmauer im Mädchendorf Naya Jeevan beispielsweise dient im Verbund mit Videokameras dazu, die Schützlinge gegen Überfälle zu schützen; der Bau und Unterhalt von Wassertanks oder Brunnen erfüllt den zentralen Gründungszweck des Vereins; die kostenfreie Ausgabe



Anna Geretschläger (rechts) dankte Ulrike Martin für deren langjährigen Einsatz.

Foto: Indienhilfe

von Schulmaterialien, die Bezahlung von (Nachhilfe-)Lehrern für Kinder in Slums, die Durchführung von Nähkursen (Basis dafür, dass Frauen ihren Lebensunterhalt selbst bestreiten können), die Abgabe von Ziegen (mit gleichem Zweck für auf dem Land wohnende Menschen), Gesundheitsfürsorge und vieles mehr gehört dazu.

Unterstützer und Dimensionen

Möglich machen diese Hilfe viele Einzelpersonen, die am Indienhilfe-

Stand auf dem Weihnachtsmarkt, bei Bildvorträgen (s. auch Info-Box) oder einer der zahlreichen schulischen Benefiz-Aktionen (der Johann-Peter-Hebel-Schule Gundelfingen oder des Erasmus-Gymnasiums Denzlingen zum Beispiel) Geld spenden oder mittels einer Patenschaft für einzelne Mädchen oder junge Frauen dazu beitragen, dass diese eine positive Zukunft gestalten können. Der Kassenbericht 2024, den Rechner Marcus Ries in detail vorstellte, konkretisierte die Dimensionen, die dabei er-

reicht wurden. Dass die im sechsstelligen Bereich liegenden Zahlen akkurat bewirtschaftet wurden, hatten als Kassenprüferinnen Anja Schimmeck und Anna Mallmann schriftlich bestätigt; ihre Ausführungen trug in Vertretung Barbara Löffelbein vor. Ergänzend hierzu gab Valentin Hettich Rechenschaft über die Leistungen der ECHO-Stiftung, die ein der Indienhilfe zugedachtes Stiftungsvermögen verwaltet und jährlich für deren Hilfeleistungen einen namhaften Betrag zur Verfügung stellen kann. Für das Jahr 2024 konnte sie insgesamt 25.454, 50 Euro ausschütten.

Wahlbestätigungen

Angesichts dieser positiven Fakten verwunderte nicht, dass die Mitglieder für personelle Kontinuität stimmten. Nach der einstimmig gewährten Entlastung des Vorstands erhielt dieser uneingeschränkte Zustimmung für die Fortführung seiner Arbeit. Folglich bleiben qua Wahl im Amt: 1. Vorsitzende Gerda Geretschläger, 2. Vorsitzende Anna Geretschläger, Schriftführerin Susanne Brändle-Schulz, Kassenführer Marcus Ries sowie Beisitzer Patricia Duncan-Hauff und Klaus Menden (lediglich Beisitzerin Indra Dold kandidierte nicht erneut, sie wurde mit Dank verabschiedet). Auch die Kassenprüferinnen wurden erneut in ihre bisherige Funktion berufen.

Authentisches

Nochmals persönliche Eindrücke wahrnehmen konnten die Versammelten aus den Berichten von Patricia

Duncan-Hauff und Angela Hörl. Beide waren (gemäß den Gepflogenheiten des Vereins auf eigene Kosten) für einige Zeit nach Indien aufgebrochen. Patricia Duncan-Hauff wirkte in Einrichtungen des katholischen Ordens „Helpers of Mary“ als Englischlehrerin, sang, reimte und kommunizierte mit Kindern im Kindergarten, animierte zu szenischen Aufführungen und trainierte Postulantinnen (Ordens-Anwärterinnen) in dieser Fremdsprache. Angela Hörl berichtete von einer mehrwöchigen „hochintensiven Zeit in Indien“, während der sie und einige Begleiter etliche der von der Indienhilfe unterstützten Einrichtungen besucht hatten und sich von den wirkungsvollen und „mit Leidenschaft und Lebensfreude“ betriebenen Hilfe zur Selbsthilfe überzeugen konnten.

1.000 Stunden Einsatz

Dass dies fortlaufend geschehen kann, wird wesentlich ermöglicht durch Menschen auch von hier, denen die Vorsitzende Gerda Geretschläger dankte, indem sie etliche namentlich ansprach. Darunter waren neben den Vorstandsmitgliedern und den Verantwortlichen der ECHO-Stiftung viele aus Schulen, Patenschaften und dem Kreis der Unterstützerinnen „beim Herstellen von Weihnachtsgebäck und Holzengeln“. Ulrike Martin schließlich hatte in den vergangenen zehn Jahren die Spenderdatei geführt und Spendenbescheinigungen ausgestellt und dafür weit über 1.000 Stunden ihrer Lebenszeit zugunsten der Förderung hilfebe-

dürftiger Menschen eingebracht. Das ergab folglich Sonderapplaus der Versammlung.

„Erfolgsmodell“

Angesichts dieser Bilanz bezeichnete Bürgermeister Raphael Walz die Indienhilfe als „ein Erfolgsmodell, ein Musterbeispiel, wie man Entwicklungsarbeit gestalten kann – beeindruckend sowohl aufgrund der bewältigten Summen wie des Erreichten vor Ort“. Er band an diese Würdigung seinen Dank dem Vorstand wie allen Unterstützern gegenüber.

Mehr zum Verein findet sich auf dessen Homepage unter www.indienhilfe-wasser-ist-leben.de, spenden kann man unmittelbar mithilfe der IBAN DE16 6806 4222 0003 0303 00.

30 Jahre Indienhilfe

Gundelfingen. Seit drei Jahrzehnten wirkt der Verein „Wasser ist Leben“, im Herbst wird das Jubiläum gefeiert. Dazu gibt es für die Öffentlichkeit u. a. eine Filmvorführung am Samstag, 27. September, um 18 Uhr im Kultur- und Vereinshaus. Anna Geretschläger zeigt selbstgedrehte Aufnahmen vom Februar 2025, die umrahmt werden von zwei Live-Interviews mit zwei Lehrerinnen der indischen Partnerorganisation „Society of the Helpers of Mary“. Der Abend wird umrahmt von Klängen auf indischen Instrumenten, für das leibliche Wohl wird gesorgt.